

Der Jahresbericht soll über die Arbeiten des Instituts informieren. Er soll auch eiligen Lesern die Möglichkeit geben, einen Überblick über die verschiedenen Forschungsvorhaben sowie über die Arbeitsformen der FEST zu gewinnen. Den Kurzberichten aus den drei Arbeitsbereichen sind Essays vorangestellt, die ausführlicher über einzelne Themenschwerpunkte informieren.

Die Evangelische Studiengemeinschaft e.V. wird getragen von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Gliedkirchen der EKD, den Evangelischen Akademien in Deutschland e.V. und dem Deutschen Evangelischen Kirchentag. Sie unterhält die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) in Heidelberg.

Vorsitzende des Wissenschaftlichen Kuratoriums:

Prof. Dr. Ute Gerhard

Kommissarischer Leiter der Forschungsstätte (bis zum 31.12.2002):

Dr. Ulrich Ratsch

Leiter der Forschungsstätte (seit dem 1.2.2003):

Prof. Dr. Eberhard Jüngel

Gedruckt auf Umpweltpapier.

Alle Rechte vorbehalten.

Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft.

Redaktion: Dr. Wolfgang Bock

Satz und grafische Gestaltung: Myra Sidrassi

Bestellungen erbeten an:

Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft

Schmeilweg 5

D - 69118 Heidelberg

Telefon: 06221 / 9122-0

Telefax: 06221 / 167257

## INHALT

DIE FEST - AUFGABEN, ARBEITSWEISEN, GREMIEN	5
ARBEITSBEREICH NATUR UND KULTUR	
<i>I.-0. Stamatescu / Ulrich Ratsch</i> Bilder in der Physik	17
Kurzberichte	30
ARBEITSBEREICH FRIEDEN UND ENTWICKLUNG	
<i>Hans-Michael Empell</i> Die Haltung der USA gegenüber dem Internationalen Strafgerichtshof und das völkerrechtliche Konsensprinzip	35
Kurzberichte	46
ARBEITSBEREICH RELIGION UND KIRCHE	
<i>Volkhard Krech</i> Terror und Krieg im Namen Gottes. Zum Verhältnis von Religion und Gewalt	57
Kurzberichte	68
BIBLIOTHEK	73
PERSONALIEN	75
MITGLIEDSCHAFTEN DER KOLLEGIUMSMITGLIEDER	77
LEHRTÄTIGKEIT	81
VORTRÄGE - BERATUNG - VERMITTLUNG	83
PUBLIKATIONEN	
I. FEST	93
II. Mitarbeiter	93
III. Aus den Publikationsreihen der FEST	99



### **Die FEST - Aufgaben, Arbeitsweisen, Gremien**

Die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) ist ein interdisziplinär arbeitendes wissenschaftliches Institut, das von den evangelischen Kirchen in der Bundesrepublik getragen wird. Nach ihrer Satzung hat die Evangelische Studiengemeinschaft die Aufgabe, „die Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung mit dem Evangelium zu klären, der Kirche bei ihrer Auseinandersetzung mit der Welt zu helfen und den in den Evangelischen Akademien auftauchenden Fragen in ihrem wissenschaftlichen Zusammenhang nachzugehen“.

Das Denken und Handeln der Menschen, die Gestaltung ihrer Umwelt und die Formen ihres Zusammenlebens sind durch die neuzeitliche Wissenschaft und Technik bestimmt. Wissenschaftlich gesteuerte, durch Technik ermöglichte destruktive Prozesse bedrohen auch die natürlichen Gleichgewichtszustände und damit die Lebensbedingungen der Menschen. Diese Prozesse verflechten sich zu einem Krisensyndrom von bedrohlichen Ausmaßen - ein Vorgang, der die heute lebende Generation zu einem tiefgreifenden Bewusstseinswandel nötigt. Dabei kommt wieder den Wissenschaften eine zentrale Rolle zu. Da die gegenwärtige Krise wesentlich auf Voraussetzungen beruht, die in der Sphäre der Wissenschaft entstanden sind, verlangt die Verantwortung gegenüber der bedrohten außermenschlichen Natur, gegenüber dem leidenden Nächsten und gegenüber den künftigen Generationen jede Anstrengung der Wissenschaftler, zur Erkenntnis der Ursachen des spätneuzeitlichen Krisensyndroms beizutragen und Wege zu seiner Überwindung zu suchen.

Die Problemkonstellationen der wissenschaftlich-technischen Zivilisation und die Strukturfragen der zeitgenössischen Wissenschaft entziehen sich fast immer der Aufklärung durch Einzeldisziplinen; sie überlagern die traditionellen Fächergrenzen. Angemessen können sie deshalb nur im Gespräch zwischen verschiedenen Disziplinen bearbeitet werden. Diese Einsicht spiegelt sich in den Arbeitsvorhaben

der FEST wie in der Zusammensetzung des Kollegiums. Dass eine gelingende interdisziplinäre Zusammenarbeit oft mit Schwierigkeiten verbunden ist und einen hohen Aufwand an Überzeugungsarbeit zwischen den Fächern erfordert, soll dabei nicht verschwiegen werden.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des wissenschaftlichen Kollegiums der Forschungsstätte tragen diesen verschiedenen Aufgaben Rechnung. Einerseits sorgt ein möglichst breit angelegtes Spektrum repräsentativer Fachdisziplinen, das von der Theologie und Philosophie über die wichtigsten Gesellschaftswissenschaften bis zur Biologie und zur theoretischen Physik reicht, für die angestrebte Weite der interdisziplinären Reflexion. Andererseits erleichtert gerade die unter inhaltlichen Gesichtspunkten in wechselnden Konfigurationen erfolgende Bündelung unterschiedlicher Kompetenzen die praktische Durchführung konkreter Forschungsvorhaben. Dabei stehen die Namen der drei Hauptarbeitsbereiche („Natur und Kultur“ - „Frieden und Entwicklung“ - „Religion und Kirche“) für die Verankerung aller Teilprojekte des Instituts in bestimmten Problemhorizonten, sowie für ihre formale Rückbindung an feste Organisationsstrukturen.

Über die individuelle Forschungstätigkeit der Referenten hinaus vollzieht sich die Arbeit der Forschungsstätte vornehmlich in Arbeitsgruppen, deren Zusammensetzung von der jeweiligen Themenstellung abhängt. Außerdem diskutiert das Kollegium auf seinen wöchentlichen Plenarsitzungen Themenkomplexe einzelner Disziplinen in ihrer historischen und systematischen Verflechtung.

Fragen der Binnenorganisation, der Verwaltung und der Außenvertretung werden kollegial beraten. Da die Kapazität des Kollegiums mit derzeit acht hauptamtlichen Wissenschaftlerstellen ihre Grenzen hat, ist das Institut auf wissenschaftliche Mitwirkung von außen angewiesen. Die Unterstützung durch nebenamtliche und korrespondierende Kollegiumsmitglieder findet ihre Ergänzung im regelmäßigen Austausch mit akademischen Institutionen des In- und Auslands. Über ihre vielfäl-

tige Beratungstätigkeit ist die FEST zudem mit kirchlichen, administrativen und politischen Praxisfeldern verbunden.

Träger des Instituts ist die Evangelische Studiengemeinschaft e.V., der die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die meisten deutschen Landeskirchen, die Evangelischen Akademien in Deutschland und der Deutsche Evangelische Kirchentag angehören. Der von der Mitgliederversammlung gewählte Vorstand tagt dreimal im Jahr. Die Richtlinien für die Planung der wissenschaftlichen Arbeit der Forschungsstätte und ihre Veröffentlichungen werden von einem international besetzten Wissenschaftlichen Kuratorium in Abstimmung mit dem Kollegium aufgestellt.

## Mitarbeiter der FEST

### Wissenschaftliches Kollegium

#### Hauptamtliche Mitglieder

Prof. Dr. Eberhard Jüngel  
(Theologie)  
Leiter der Forschungsstätte  
(seit dem 1.02.2003)

Dr. Ulrich Ratsch  
(Physik) Stellvertreter des Leiters

Dr. Petra Bahr  
(Theologie)

Dr. Wolfgang Bock  
(Rechtswissenschaft)

PD Dr. Hans Diefenbacher  
(Ökonomie)

PD Dr. Volkhard Krech  
(Soziologie)

PD Dr. Gunter Schubert  
(Politologie)

Prof. Dr. Ion-Olimpiu Stamatescu  
(Physik)

Dr. Volker Teichert  
(Ökonomie)

#### Emeritierte u. nebenamtliche Mitglieder

Dr. Constanze Eisenbart (em.)  
(Geschichte)

Prof. Dr. Jürgen Hübner (em.)  
(Theologie, Biologie)

Dr. Gerta Scharffenorth (em.)  
(Politologie, Theologie)

D. Dr. Ilse Tödt (nebenamtl.)  
(Anthropologie)

Stefan Wilhelmy, MA (nebenamtl.)  
(Politologie)

#### Wissenschaftliche Mitarbeiter mit projektgebundenen Zeitverträgen

Dipl.Ing. (FH) Dorothee Dümig  
(Ökologie, bis zum 31.12.2002)

Sabine Klotz, MA  
(Politologie)

#### Korrespondierende Mitglieder

Dr. Heiner Bielefeldt  
(Philosophie) Bielefeld

Dr. Christopher Daase  
(Politologie) Berlin

Dr. John Michael Krois  
(Philosophie) Berlin

Prof. Dr. Barbara Henry  
(Philosophie) Pisa

Prof. Dr. André Laks  
(Philosophie, Anthropologie) Lille

Prof. Dr. Hans G. Nutzinger  
(Ökonomie) Kassel/Erfurt



Prof. Dr. Aram Mattioli  
(Geschichte) Luzern

Myra Sidrassi  
Franziska Strohmaier  
Doris Träumer

Prof. Dr. Michael Moxter  
(Philosophie) Hamburg

### **Bibliothek**

Prof. Dr. Carsten Stahmer  
(Ökonomie) Heidelberg

Dr. Hans Michael Empell  
Peter Muscalla (bis 15.01.03)

Prof. Dr. Klaus Tanner  
(Theologie) Halle

### **Hauswirtschaft**

### **Verwaltung**

Bernd Gottschlich  
Kirsten Frings  
Heidi Bischoff

Rita Czerwinski  
Beate Franklin  
Marion Gandt  
Birgit Koßmann  
Teresa Kirsch

### **Sekretärinnen**

Ermylia Aichmalotidou  
Anke Muno

### **Zivildienstleistender**

Fabian Seyffer

---

## KOLLEGIUMSARBEIT

Im Mittelpunkt der Kollegiumsarbeit im SS 2002 standen Wilhelm v. Humboldts „Ideen zu einem Versuch die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen“. Der als sympathisierender, aber liberaler Kontrapunkt zur Französischen Revolution entstandene Text hat nicht an Aktualität verloren: Die dort erstmals entwickelten Prinzipien einer Gesetzgebung, die der freien Entfaltung der Individuen in ihrer die Gesellschaft hervorbringenden Qualität verpflichtet ist, regen auch heute noch die unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen an und fordern sie heraus. Welche Prinzipien können - als Gesetze formuliert - Freiheit und Entfaltung in den verschiedenen Bereichen der menschlichen Kultur am besten fördern?

(Verantwortlich: Wolfgang Bock)

Thema der Kollegiumsarbeit im WS 2002/03 war ein Versuch, das Thema „Geld“ in interdisziplinärer Perspektive zu behandeln. Nach Beiträgen zur Geschichte und zum Stand der Entwicklung von Geldformen, von Geldtheorien und geldpolitischen Lenkungsinstrumenten wurden Überlegungen zur zukünftigen Gestaltung des Umgangs mit Geld diskutiert - so neue Formen von lokalen und internationalen Geldsystemen, die Entwicklung „alternativer“ Banken und von Kriterien für „ethisches Investment“.

(Verantwortlich: Hans Diefenbacher)

**Wissenschaftliches Kuratorium der Evangelischen Studiengemeinschaft***Vorsitzende:*

- |   |  |
|---|--|
| Prof. Dr. Ute Gerhard<br>(Soziologie) Frankfurt/Main                      | Prof. Dr. Heimo Hofmeister<br>(Philosophie) Heidelberg                     |
| Prof. Dr. Jan Assmann<br>(Ägyptologie) Heidelberg                         | Prof. Dr. Dieter Janz<br>(Medizin) Berlin                                  |
| Prof. Dr. Hans-Christoph Binswanger<br>(Ökonomie) St. Gallen              | Prof. Dr. Gudrun Krämer<br>(Islamwissenschaft) Berlin                      |
| Prof. Dr. Gottfried Boehm<br>(Kunstgeschichte) Basel                      | Prof. Dr. Michael Lackner<br>(Sinologie) Erlangen                          |
| Dr. Konrad von Bonin<br>(Rechtswissenschaft) Bonn                         | Prof. Dr. Friedhelm Lamprecht<br>(Medizin/Psychologie) Hannover            |
| Landessuperintendent<br>Dr. Hinrich Buß<br>(Theologie) Göttingen          | Prof. Dr. Brigitte Lohff<br>(Geschichte der Medizin)<br>Hannover           |
| Prof. Dr. Jörg Calließ<br>(Geschichtswissenschaft)<br>Ev. Akademie Loccum | Prof. Dr. Eva Senghaas-Knobloch<br>(Friedensforschung) Bremen              |
| Prof. Dr. Horst Dreier<br>(Rechtswissenschaft) Würzburg                   | Prof. Dr. Piet Terhal<br>(Ökonomie) Rotterdam                              |
| Prof. Dr. Jürgen Ehlers<br>(Physik) Potsdam                               | Prof. Dr. Rainer Tetzlaff<br>(Politologie) Hamburg                         |
| Prof. Dr. Malte Faber<br>(Ökonomie) Heidelberg                            | Prof. Dr. Rudolf von Thadden<br>(Geschichtswissenschaft)<br>Göttingen      |
| Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke<br>(Alte Geschichte) Freiburg               | OKR Dr. Bernhard Felmberg<br>(Theologie) Berlin                            |
| Prof. Dr. Gerhard Grohs<br>(Rechtswissenschaft,<br>Soziologie) München    | <b>Ehrenmitglieder</b>   |
| Prof. Dr. Wolfgang Harnisch<br>(Theologie) Marburg                        | OKR i.R. Georg Fuhrmann<br>(Theologie) Hannover                            |
| Volker Hörner<br>(Theologie) Evangelische<br>Akademie der Pfalz Speyer    | Prof. Dr. Carl Friedrich v. Weizsäcker<br>(Philosophie, Physik)<br>Söcking |

## WISSENSCHAFTLICHES KURATORIUM

Das Wissenschaftliche Kuratorium tagte am 12. und 13. April. Stellvertretend für die wegen eines Auslandsaufenthalts fehlende Kuratoriumsvorsitzende begrüßte M. Lackner die Anwesenden und würdigte kurz das verstorbene Kuratoriumsmitglied J. Seetzen. Der Bericht des kommissarischen Leiters wurde für den erkrankten U. Ratsch von G. Schubert vorgetragen. Darin berichtete er knapp über den Stand der Vorbereitungen zur Gründung einer FEST-Stiftung. Außerdem informierte er das Kuratorium über eine Einladung des Rats der EKD an Ulrich Ratsch, dort über die Arbeit und die Projekte des Instituts zu informieren. Ergänzend berichtete H. Diefenbacher über die aktuelle und die mittelfristige Finanzlage des Instituts. Breiten Raum beanspruchte die Erörterung der Anstrengungen, einen neuen Leiter zu finden. Dabei schilderte das Vorstandsmitglied M. Nüchtern den gescheiterten Versuch, einen geeigneten Bewerber für eine hauptamtliche Institutsleitung zu gewinnen. Deshalb werde nun eine nebenamtliche Lösung favorisiert. Das Kuratorium bittet den Vorstand, bei den anstehenden Gesprächen zwei weitere Kuratoren hinzuzuziehen, um die wissenschaftliche Expertise des Auswahlgremiums zu erweitern.

Der Arbeitsbereich R+K stellte ein neu einzurichtendes Forschungsprojekt „Religionsdiskurse in Wissenschaft und Gesellschaft“ zur Diskussion, das auf einen interdisziplinären Dialog über die wissenschaftlichen Zugänge zum Phänomen der Religion abzielt. Dabei geht es insbesondere um die Wechselwirkungen zwischen wissenschaftlicher Reflexion, gesellschaftlicher Öffentlichkeit und Praxis der Religion sowie um die Rezeptionsverhältnisse zwischen Religionsdiskursen und religiöser Praxis. Für den Arbeitsbereich F+E berichtete H. Diefenbacher über die Ansätze zur Übertragung des Indikatorensystems zur nachhaltigen Entwicklung in England, Irland und Brasilien. Die inhaltliche Arbeit des Kuratoriums galt dem Thema: „Protestantismus, Evangelium und Wissenschaft“. Das Referat von E. Jüngel stand unter diesem Titel; es wurde ergänzt durch Korreferate des Kuratoren H.-C. Bins-

wanger und des Kollegiumsmitglieds V. Krech. Dem folgte eine lebhafte Diskussion.

Das Kuratorium beschloss, der Mitgliederversammlung die Professoren Hans-Joachim Gehrke (Alte Geschichte) und Friedhelm Lamprecht (Medizin/Psychologie) zur Neuberufung vorzuschlagen. Außerdem befürwortete es, Stefan Wilhelmy als nebenamtliches Kollegiumsmitglied zu berufen.

**Vorstand und Mitglieder der Evangelischen Studiengemeinschaft****Vorstand***Vorsitzender:*

Bischof Dr. Martin Hein  
(Kassel)

Prof. Dr. Günter Ebbrecht  
(Iserlohn)

*Stellvertretender Vorsitzender:*

OKR Michael Nüchtern  
(Karlsruhe)

Prof. Dr. Ute Gerhard  
(Frankfurt/Main)

Vizepräsident Dr. Hermann Barth  
(Hannover)

Präsidentin Dr. Frauke Hansen-Dix  
(Kiel) (bis Sept. 2002)

OKR Dr. Hartmut Böttcher  
(München)

Pfarrerin Friederike Woldt  
(Fulda)

**Mitglieder**

Ev. Kirche in Deutschland

Ev. Kirche in Berlin-Brandenburg

Deutscher Ev. Kirchentag

Ev.-Luth. Landeskirche in

Ev. Akademien in Deutschland e.V.

Braunschweig

Ev. Landeskirche Baden

Bremische Ev. Kirche

Ev.-Luth. Kirche in Bayern

Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers

---

Ev. Kirche in Hessen u. Nassau	Ev. Kirche im Rheinland
Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck	Ev. Kirche der Kirchenprovinz
Lippische Landeskirche	Sachsen
Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs	Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-
Nordelbische Ev.-Luth. Kirche	Lippe
Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg	Ev. Kirche der schlesischen
Ev. Kirche der Pfalz	Oberlausitz
Pommersche Ev. Kirche	Ev.-Luth. Kirche in Thüringen
Ev.-Reformierte Kirche in Bayern und	Ev. Kirche von Westfalen
Nordwestdeutschland	Ev. Landeskirche in Württemberg

---

#### MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Der seit Herbst 2001 neu amtierende Vorstandsvorsitzende der FEST, Bischof Dr. Martin Hein, leitete die Mitgliederversammlung der Evangelischen Studiengemeinschaft am Nachmittag und Abend des 14. Juni 2002. Ulrich Ratsch erstattete als kommissarischer Leiter den Bericht über die wissenschaftliche Arbeit der FEST. Die Evangelische Landeskirche in Württemberg wurde auf Antrag neu als Mitglied in die Evangelische Studiengemeinschaft e.V. aufgenommen. Die Mitgliederversammlung erörterte ausführlich - nach einem Bericht des Vorstandsvorsitzenden - die Überlegungen des Vorstandes, die Leitung der FEST als nebenamtliche Tätigkeit zu konzipieren.